

Ternitz im Blick

Ein
Bezirksblätter
Sonderthema



Redaktion: Thomas Santrucek, neunkirchen.red@bezirksblaetter.com

Bezirksblatt Nr. 10, 9. März 2011

24



Horst Hahn liest aus seinen Büchern und neue noch unveröffentlichte Texte. Wann? Am 10. März, ab 20 Uhr, in der Stadtbücherei Ternitz. Eintritt: 5 Euro. Foto: Vizekanzler

Dworak „befördert“

1. A. Bgm. Rupert Dworak wurde zum 2. Vizepräsidenten des Österreichischen Gemeindebundes gewählt. Er löst damit Bgm. Ernst Schmid, Bürgermeister der burgenländischen Gemeinde Oggau, ab.

> ZusammenReden

- 13. April, 18.30 Uhr, Rathaus
- 12. Mai, 18.30 Uhr, Arbeiterheim Pottschach
- 6. Juni, 18.30 Uhr, BORG Ternitz
- 21. Juni, 18.30 Uhr, Herrenhaus Ternitz

„ZusammenReden“ als neue Basis Integrationsgespräche am 13. April, 12. Mai, 6. Juni und 21. Juni in Ternitz

Die Völkerverständigung steht im Mittelpunkt der Integrations-Initiative „ZusammenReden“. SPÖ-Bgm. Rupert Dworak fordert von den Migranten aber auch Ideen fürs Gelingen ein.

„Ich bin überzeugt davon, dass wir durch »ZusammenReden« die Basis schaffen für ein besseres »ZusammenLeben«. Wir reichen den Mitbürgern mit Migrationshintergrund die Hand, erwarten uns aber auch von deren Ternitzer Vereinen Konzepte und Vorschläge für eine wirkungsvolle Integration“, betont Stadschef Rupert Dworak.

Schon immer Zuzugsgebiet für Arbeitskräfte aus dem Ausland

Der Süden Niederösterreichs war aufgrund seiner industriellen Bedeutung seit jeher Zuzugsgebiet für Arbeitskräfte, vor allem aus dem südost-europäischen Raum. Ternitz als wirtschaftliches Herz des Schwarzaales hat von der Industrialisierung ganz besonders profitiert und ist dadurch zur achtgrößten Stadt Niederösterreichs gewachsen.

„Obwohl diese Migranten teilweise in dritter Generation in Österreich leben und größtenteils vollständig integriert sind, kommt es



Bgm. Rupert Dworak ist fürs „ZusammenReden“.

Foto: Santrucek

„Es kommt teilweise zu Spannungsfeldern.“

RUPERT DWORAK, BÜRGERMEISTER

durch diverse Familiennachzüge und neue Wirtschaftsfüchtlinge

zu großen Herausforderungen und Spannungsfeldern“, so Dworak. Um so wichtiger sind daher die Integrationsgespräche der Caritas Wien, bei denen nicht nur Problemfelder diskutiert, sondern auch konkrete Lösungsansätze erarbeitet werden.